

13. ZQ-Forum
Patientensicherheit & Risikomanagement
Time for TAKE-OFF
Ärztekammer Niedersachsen

Tandemvisite: Ärzte – Apotheker – Pflege:

Geht das? Ergebnisse der Pilotstudie:

Polypharmazie im Heim

Strategien für eine adäquate Versorgung



PD Dr. med. Ulrike Junius-Walker

Tanja Schleef

Dr. Olaf Krause

Institut für Allgemeinmedizin

MHH

Medizinische Hochschule
Hannover

Was ist der größte Risikofaktor für das Auftreten einer unerwünschten Arzneimittelwirkung (UAW)?

- a. das Alter
- b. eine begleitende Herzinsuffizienz
- c. die Anzahl der Begleiterkrankungen
- d. die Anzahl der Medikamente
- e. eine bestehende dementielle Erkrankung

Onder G et al. Development and Validation of a Score to Assess Risk of Adverse Drug Reactions Among In-Hospital Patients 65 Years or Older. Arch Intern Med/Vol 170, July 12, 2010.

Polypharmazie bei Heimbewohnern

ORIGINALARBEIT

Niereninsuffizienz und Medikation bei Pflegeheimbewohnern

Eine Querschnittsstudie (IMREN)

Deutsches Ärzteblatt | Jg. 113 | Heft 6 | 12. Februar 2016

IMREN

21 Heime: 852 Bewohner

83% Bew. \geq 5 Med. (Dauer & Bedarf)

 70% Bew. \geq 5 Med. (Dauer)

20% mit NI: mind. 1 Med. kontraindiziert
oder zu hoch dosiert

Polypharmazie im Heim & Risiken

Poypharmazie führt zu...

PIM (potentiell inadäquate Medikation)

45% weibl., 33% männl. Bewohner



 Priscus

z.B. Anticholinergika (Urologika,
trizyklische Antidepressiva)

Nifedipin, Doxazosin

Langwirksame Benzodiazepine

Polypharmazie im Heim & Risiken

Poypharmazie führt zu...

UAE

8/100 Bewohner in einem Monat

jede 3. UAE ist schwerwiegend und führt zu Arztkontakt oder Einweisung

Einweisungen

5-23% aller KH-Aufenthalte durch UAE

Polypharmazie



Medikationsfehler

PIM

Wechselwirkungen



UAE

Krankenhaus



PILOTSTUDIE im MSZ

Apotheker



Hausarzt

Pflegepersonal

Studie soll folgende Fragen klären:

Vorgabe: "Tandemvisite" (HA, Apotheker, PDL)

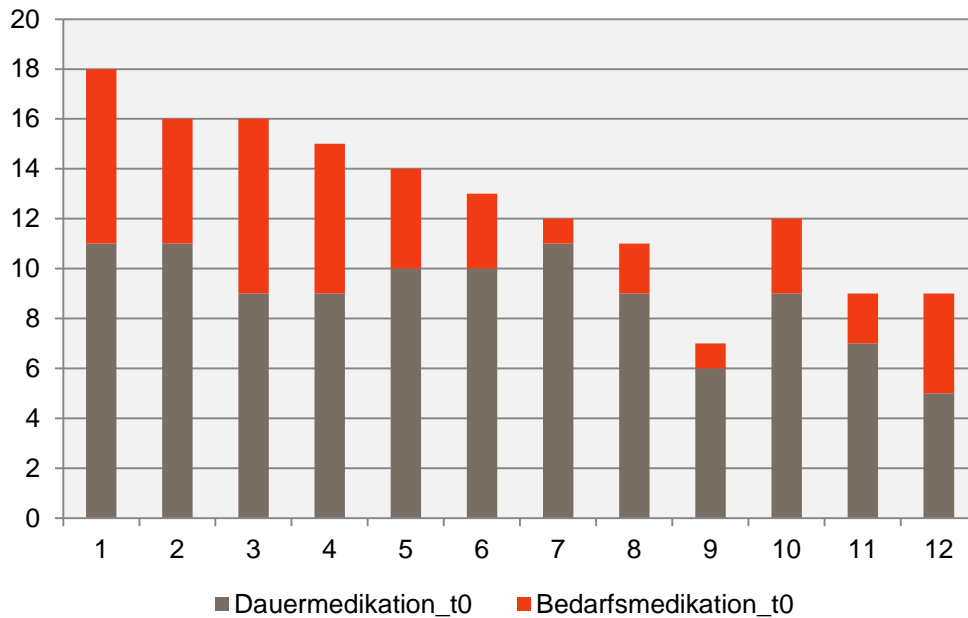
1. Welche Effekte lassen sich erzielen?
2. Welche Schwierigkeiten treten auf?
3. Welche Lösungen werden gefunden?
4. Unter welchen Voraussetzungen ist eine Medikationsvisite machbar und akzeptabel?

Studiendurchführung

Geplante Intervention

- PDL/Heimleitung:
geeignete Bewohner auswählen (Polypharmazie)
- Apothekerin:
Erhebung der Medikamente der Bewohner;
Erstellen eines aktuellen Medikations-Plans
Medikamentenreview
- Gemeinsame (Akten)visite von Apothekerin, PDL,
Hausarzt: Besprechen der Ergebnisse des Reviews

Ersterhebung der Medikamente



12 Bewohner:
11 weiblich
85 Jahre (im Median)

Im Durchschnitt:
12,7 Präparate (+-3,3)
8,9 (+-2,0) Dauermedikation
3,8 (+-2,1) zum Bedarf

ATC	System	N	ATC Untergruppe	N
C	Herzkreislauf	44		
			C09 ACE-Hemmer/Antagon.	12
			C08 Ca-Antagonisten	8
			C07 Beta-Blocker	8
			C03 Diuretika	6
			C01 Kardiaka	5
A	Alimentär	41		
			A06 Obstipation	12
			A10 Antidiabetika	8
			A2 Antidiarr.&Antiinfektiva	7
			A12 Antazida	6
N	Nervensystem	36		
			N02 Analgetika	24
			N05 Psycholeptika	7

152 verordnete
Medikamente

80% aus ATC-Gruppen
C,A,N

Ergebnisse des Reviews: 152 Medikamente

5 Bewohner mit
mind. 1 PIM

5 Bewohner mit
potentiellen UAWs

5 Bewohner mit mind. 1
Doppelerordnung



54 Med. mit Informationsbedarf:
Dosis, Indikation, Anwendung
Ø 4,5 Med. pro Bewohner

1 potentiell schwere,
58 mittelschwere Interaktionen

Effekte des Reviews (9 Bewohner)



In Bilanz: 16 Medikamente abgesetzt:

Pro Bewohner im Schnitt:

9,6 Dauer \longrightarrow 9,1

4,0 Bedarf \longrightarrow 2,7

Reduktion PIM: 7 \longrightarrow 5



Reduktion Doppelverordnungen: 7 \longrightarrow 2

Reduktion UAWs: 5 \longrightarrow 5

Reduktion der PIM

	PIM	abgesetzt
Pat 5	Diazepam	nein
Pat 12	Clemastin	ja
	Lorazepam	nein
Pat 13	Nifedipin	(verstorben)
Pat 15	Baclofen	nein
	Baclofen	nein
	Dimenhydrinat	ja
Pat 16	Diazepam	nein

Reduktion Doppelverordnungen

	Doppel- verordnung	Applikation	Dauer Bedarf	abgesetzt
Pat 5	Bisacodyl	Drg , Sup	D,D	ja
Pat 6	L-Thyrox	Tbl, Tbl	D,D	ja
	Tilidin/Nalo.	Tbl, Tbl	D,B	nein
Pat 7	Colecalciferol	Tbl, Tbl	D,D	ja
Pat 10	Nitro	Kps, Spray	D,D	ja
Pat 15	Baclofen	Tbl, Tbl	D,B	nein

Fazit – Medikamentenreview

- Bei 1/3 aller Medikamente entstehen Nachfragen für den Apotheker
- Bei 1/3 aller Medikamente liegen mögliche bedeutende Interaktionen vor
- Knapp die Hälfte der Bewohner haben ein PIM (nach Priscus)
- Knapp die Hälfte der Bewohner haben eine Doppelverordnung

Fazit – Effekte

Durch den Review kam es zu einer

- Reduktion verordneter Medikamente
- Reduktion von PIM
- Reduktion von Doppelverordnungen

Multiprofessionelle Zusammenarbeit

Hausärztin 1: Tandemvisite

Treffen von HA, Apo und PDL im Heim

Problem: Zeit

Hausarzt 2: Ergebnisübermittlung per Telefon

Apothekerin ruft Arzt an; PDL außen vor;

Hausarzt 3: Ergebnisübermittlung bei nächster Visite durch PDL

Apothekerin gibt schriftlich die Empfehlungen an PDL,
PDL spricht mit HA; Apothekerin außen vor;

Schwierigkeiten

1. Zeitnot

„es ist einfach eine zusätzliche Arbeit“

„dass er (Arzt) sich nur daran beteiligt, wenn das über uns läuft, ..., weil wir das sowieso schon immer so handhaben, dann macht er auch mit, weil für alles andere hat er keine Zeit“

2. gemeinsame Terminfindung für Besprechungen (round table)

„da waren die teilweise halt wirklich stur, und haben gesagt, nö, dann geht's halt nicht“

„die Ärzte zu erreichen ist schwierig“

„Es scheiterte so an den Terminen zum Beispiel“

Schwierigkeiten

3. fehlende Motivation der Ärzte

„die haben es nicht zu ihrer Sache gemacht“

„Ich hatte jetzt in diesem Fall das Gefühl, die Studie war nicht deren, also sie fühlten sich nicht so verantwortlich dafür“

4. Wenig Information/Mitarbeit von Bewohnern

„dass die das, weder ihre eigenen Medikamente im Überblick haben, noch (.) aus ihrer Sicht etwas beobachten können“

„die Bewohner im Heim haben eigentlich gefühlt gar keine Ahnung was sie kriegen, wie viel sie kriegen, wofür sie es kriegen“

Schwierigkeiten

5. teilweise uneinheitliches Rollenverständnis

„...die Pflegedienstleitung ...ist eine wichtige Schnittstelle für Informationen im Alltag des Patienten, ganz klar, die kennt den Patienten natürlich besser als alle anderen, aber kann sie... die Schnittstelle sein für wichtige Informationen zwischen Medikamenten, also zwischen Apotheker und Arzt...?“

„für die Zukunft denke ich, es wird viel über das Pflegepersonal laufen müssen, also mit diesen Arztvisiten, das kann man gar nicht (anders) umsetzen“

„Ganz dringend müsste geändert werden, dass sämtliche neue Medikation immer sofort auch beim Apotheker landet, das war hier nicht der Fall, ich kam an und dann, „ach ja, die hat das und das und das nicht mehr““